



STORMARN STATISTISCH

PETRA SONNTAG

Es gibt Verbrechen, die sich ins kollektive Gedächtnis der Bevölkerung brennen. Der Fall Anne Hondelmann aus dem Jahr 2010 wird vielen Stormarnern in Erinnerung geblieben sein. An einem Sonntag im Juni fährt die 25 Jahre alte Arzthelferin von Hamburg mit der Regionalbahn zurück in ihre Heimatstadt Bargtheide. Doch zu Hause kommt sie nie an. In den ersten Tagen nach ihrem Verschwinden geht die Polizei noch nicht von einem Verbrechen aus, es fehlen Anhaltspunkte. Familie und Freunde indes durchkämmen die Gegend rund um Bargtheide, starten einen Suchaufruf über soziale Netzwerke, befragen Pendler.

Was zu diesem Zeitpunkt niemand ahnt: Anne wurde vor dem Bargtheider Bahnhof von Andreas K. entführt und in sein Haus in Tangstedt verschleppt. Sieben Tage ist sie in seiner Gewalt, wird von dem 49-Jährigen immer wieder vergewaltigt und gefoltert. Als sie Sympathie und Mitgefühl bei ihm erregt, rettet sie damit ihr Leben. Ihr Peiniger bringt sie in die Nähe ihres Elternhauses in Bargtheide und lässt sie frei. Andreas K. begeht wenige Tage



Brandursachenermittler Matthias Sager an einem Tatort
Antonia Thiele

13.419 Straftaten in Stormarn

Gewaltkriminalität auf dem niedrigsten Stand seit neun Jahren – Zahl der Brandstiftungen steigt um 13,5 Prozent

Seit 2006 gibt es im Kreis Stormarn keine ungelösten Todesfälle mehr.
Detlev Zawadzki von der Bezirkskriminalinspektion

später Selbstmord, kurz bevor die Polizei ihn festnehmen will. Später stellt sich heraus, dass der Installateur 1985 bereits eine Hamburgerin ermordet hatte.

In der Polizeistatistik 2010 wird Annes Fall als einer von 422 Gewaltkriminalitätsfällen in Stormarn registriert, doch die Dramatik des Verbrechens und dessen Folgen erfasst sie nicht. Unter Gewaltkriminalität fallen Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme sowie Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr. Die Gewaltkriminalität hat kreisweit den niedrigsten Stand seit neun Jahren. Doch es sind jene Verbrechen, die die Gemüter bewegen.

Wie der Fall von Elias, 6, und Celine, 4, aus Glinde im Januar 2014. Während sie schliefen, schnitt ihr Vater Dr. Fardeen A. ihnen die Kehlen durch. Die Mordkommission Lübeck, kurz K 1, er-

mittelte die näheren Umstände. Das Motiv des Zahnarztes, der im religiösen Wahn handelte, konnte auch das Landgericht Lübeck nicht abschließend klären. Fardeen A. muss auf unbestimmte Zeit in der Psychiatrie bleiben.

Wenn es um die Untersuchung von Tötungsdelikten geht, wandert die Zuständigkeit stets von Stormarn nach Lübeck. Die dort ansässige Bezirkskriminalinspektion (BKI) kümmert sich zudem um erpresserischen Menschenraub, Geiselnahmen, schwere Formen der Serien-, Banden- und Rauschgiftkriminalität sowie Wirtschafts- und Staatsschutzdelikte.

Leichenfund auf Großenseer Golfplatz sorgt bundesweit für Schlagzeilen

Die K 1 wurde auch gerufen, als im Januar 2012 eine tote Frau auf dem Gelände des Golf-Clubs Großensee gefunden wurde. Wer war sie, wurde sie dort nur abgelegt oder auch ermordet, warum? Fragen, denen die Mordkommission nachgeht. „In den meisten Fällen werden Tatverdächtige innerhalb kurzer Zeit ermittelt und die Bearbeitung des Falles im Verlauf eines Monats abgeschlossen“, sagt Detlev Zawadzki, stellvertretender Leiter der BKI und Leiter der Fachinspektion 2, zu der auch das K 1 gehört.

Zwei Tage nach dem Fund der Frauenleiche ist klar, dass es sich um

die 18 Jahre alte Arzu Ö. aus Detmold handelt. Die junge Kurdin wird seit zwei Monaten vermisst. Die Ermittler finden heraus, dass ihre vier Brüder und eine Schwester Arzu entführt haben, weil sie einen Deutschen liebt. Arzu wird schließlich von ihrem Bruder Osman erschossen. Wo, bleibt unklar. Doch Großensee wird durch den Leichenfund zum Schauplatz des bundesweit bekanntesten Falles von Ehrenmord.

„Seit 2006 gibt es im Kreis Stormarn keine ungelösten Todesfälle mehr“, sagt Detlev Zawadzki. Als vor zehn Jahren die Realschullehrerin Isolde F. in Ahrensburg in ihrer Wohnung erstickt wird, ist der Schock an der damaligen Realschule des Heimgarten-Schulzentrums groß. Die Fahnen in der Schlossstadt hängen auf Halbmast, Kollegen und Schüler können die Bluttat nicht fassen. Die Kriminalbeamten befragen Lehrer und Schüler, Verwandte und Bekannte von Isolde F. Drei Tage später steht fest: Ihr Schüler Alex O., 18, und sein Bruder Vitali, 20, haben Isolde F. wegen Alex' Fünf in Deutsch zur Rede gestellt. Das Gespräch endet mit acht Messerstichen in der Brust der Lehrerin.

Für die Boulevardpresse wird Ahrensburg damit zur Stadt, wo Lehrer wegen schlechter Noten umgebracht werden. Alex und Vitali O. müssen mehrjährige Jugendstrafen wegen ge-

fährlicher Körperverletzung absitzen – und aus einem Schüler wurde durch die Tat ein Verbrecher.

Ob ein Delikt als Verbrechen eingestuft wird, hängt vom Strafmaß ab. „Wir unterscheiden zwischen Ordnungswidrigkeit, Vergehen und Verbrechen“, erklärt Sonja Kurz, Sprecherin der auch für Stormarn zuständigen Polizeidirektion Ratzeburg. „Ab einem Jahr Gefängnis gilt ein Delikt als Verbrechen.“ Während das Überqueren einer roten Ampel noch als Ordnungswidrigkeit behandelt wird, fallen Diebstahl oder Betrug in die Kategorie Vergehen.

Nur 5,3 Prozent der Einbrüche in Stormarn werden aufgeklärt

Diebstähle machen den Großteil der Straftaten im Kreis aus. Wegen der überdurchschnittlich hohen Zahl von Einbrüchen in Stormarn wurde von der Polizei im Herbst 2014 die Präsenz- und Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruchdiebstahl, kurz PEG-WED, mit Sitz in Reinbek gegründet. Hochburg für Einbrecher war im vergangenen Jahr, wie schon 2013, Ahrensburg mit 200 erfassten Wohnungseinbrüchen, gefolgt von Reinbek und Bad Oldesloe mit jeweils 60 Taten. Die Aufklärungsquote lag lediglich bei 5,3 Prozent. „Wir haben es hier am Hamburger Stadtrand häufig mit Tätern zu tun, die nicht von hier stammen“, sagt Felix Schmidt,

kommissarischer Leiter der Kriminalpolizeistelle Ahrensburg. „Die gute Anbindung an die Autobahn und das öffentliche Nahverkehrsnetz bieten ideale Fluchtwege.“

Einbrecher sind nicht das einzige Problem, mit dem die Ahrensburger zu kämpfen haben. Die Zahl der Brandstiftungen stieg 2014 kreisweit um 13,5 Prozent auf 84 Fälle an, besonders die Taten rund um Ahrensburg häuften sich. Monatlang waren nachts Autos, Carports, Gartenhäuser, Papiercontainer und Strohballen in Flammen aufgegangen. Zur Untersuchung der Brandorte werden Brandursachenermittler wie Matthias Sager (Foto oben) von der Kriminalinspektion in Bad Oldesloe hinzugerufen. Sie unterstützen kreisweit ihre Kollegen bei Brandfällen.

Im Dezember 2014 kommt die Polizei vier Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Ahrensfelde auf die Spur. Auf das Konto der 19 bis 21 Jahre alten Männer gehen neun Brände. Sie wollten als Erste am Einsatzort die Anerkennung und den Respekt ihrer Kameraden ernten. Wegen der fortschreitenden Ermittlungen hatten sie später zwei Bekannte dafür bezahlt, weitere Brände in Ahrensfelde zu legen.

Gerade haben in Hammoor wieder Strohballen gebrannt. Es scheint, als habe die Polizei auch weiterhin gut zu tun.

1 x 1 der Spurensuche bei der Kriminalpolizei

Bei schwierigen Spurenlagen am Tatort oder schwerwiegender Kriminalität sichern der Zentrale Kriminaldauerdienst (ZKD) und das Kommissariat 6 (K6) mit Sitz in Lübeck die Spuren eines Verbrechens in Stormarn. Ansonsten übernehmen dies die örtlichen Schutzpolizeidienststellen im Kreis. Kriminaloberkommissar Jan Hagemann vom ZKD erklärt die Spurensuche:

Wie sichern Sie Spuren?

Uns stehen diverse Hilfsmittel zur Verfügung, um Finger- oder Schuhabdrücke sichtbar zu machen und zu sichern. Hierzu gehören pulverförmige Adhäsionsmittel wie Ruspulver und Klebefolien. Eine wichtige Rolle spielt auch die Spurenfotografie.

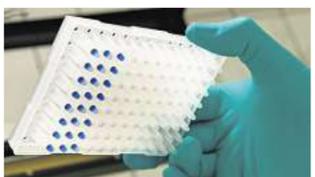
Bei vermuteten, latenten DNA-Spuren werden die Spurenträger auf Verdacht mit speziellen Wattestäbchen abgerieben. Die Spuren oder Spurenträger im Original werden dann von den sichernden Dienststellen an die Kriminaltechnik der Bezirkskriminalinspektion Lübeck (BKI) oder direkt an das Landes kriminalamt (LKA) übersandt. Hier erfolgt dann die Auswertung durch fachspezifisches Personal.

Warum lässt sich auch an Ohrabdrücken jemand erkennen?

Das Ohr ist, ähnlich wie die Leistenhaut an Hand- und Fußinnenfläche, bei jedem Menschen einzigartig. Anders als die DNA, sind diese Merkmale auch bei eineiigen Zwillingen verschieden.

Immer wieder werden ältere Fälle mittels DNA-Spuren aufgeklärt. Warum?

Richtig aufbewahrt ist DNA sehr lange haltbar. Durch neue Verfahren sind Wissenschaftler heute in der Lage, sehr viel feinere DNA-Proben auszuwerten, die vor einigen Jahren aufgrund zu geringer Materialmengen noch nicht auswertbar waren. (ps)



Dank neuer DNA-Analysetechnik kann die Polizei Verbrechen jetzt schneller auf die Spur kommen picture-alliance

49 Prozent der Straftaten sind Diebstähle

5718 lautet die Häufigkeitszahl im Jahr 2014 für den Kreis Stormarn. Mit dieser Zahl drückt die Polizeistatistik jene Gefährdung in Städten und Landkreisen aus, die von Kriminalität ausgeht. Sie ergibt sich aus der Zahl bekannt gewordener Straftaten (13.419), errechnet auf 100.000 Einwohner. In Stormarn hat diese Zahl den niedrigsten Stand seit 2006.

6590 Diebstähle erfasste die Polizei, das bedeutet mit 49,1 Prozent fast die Hälfte aller Straftaten in Stormarn. 2197 Rohheitsdelikte wurden 2014 in Stormarn verübt. Mit 2088 registrierten Fällen hat Körperverletzung den größten Anteil daran. Hinzu kommen Raub und Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie Stalking.

Achtmal ermittelte die Polizei wegen Straftaten gegen das Leben im vergangenen Jahr. Den Tatbestand erfüllen nicht nur Mord und Totschlag, sondern auch Tötung auf Verlangen, Schwangerschaftsabbruch oder Aussetzung. 3,9 Prozent beträgt der Anteil von Rauschgiftdelikten an der Gesamtkriminalität in Stormarn. (ps)

3 Möglichkeiten, selbst zum Ermittler zu werden

Lust auf Gänsehaut, Nervenkitzel und eigene Ermittlungen? Beweisen Sie kühlen Kopf und Kombinationsgeschick bei folgenden Events:

Mitmach-Krimi „Mord am Mikro“ in Ahrensburg: Die Schauspieler Fabian Harloff, Marko Formanek, Martin Pasching und Hauke Wendt stehen als Sprecher auf der Bühne, die im fiktiven Studio das Hörspiel „Die Toten von St. Pauli“ aufnehmen wollen. Das Hörspiel um den Mord am Boulevard-Journalisten Horst Schund spielt in den 1950er-Jahren in Hamburg. Als Publikum werden Sie in die Produktion eingebunden: anfangs als Geräuschemacher, dann als Livemusik. Begleitet wird das Stück von Livemusik, die von Mord und Totschlag erzählt. Ort: Alfred-Rust-Saal (Wulfsdorfer Weg 7), am Freitag, 10. Juli, 20 Uhr. Kosten: ab 18 Euro, Reservierungen unter Tel. 04102/204 60 72.

Krimi-Dinner „Nacht des Schreckens“ in Ahrensburg: Seien Sie Gast, wenn Lord Ashtonbury seinen Geburtstag feiert. Doch Vorsicht: Es taucht ein dunkler Schatten aus seiner Vergangenheit auf, der Rache nehmen will und einen fürchterlichen Fluch auf den Lord und seine Angehörigen legt. Ort: Park Hotel



Fabian Harloff wirkt beim Mitmach-Krimi in Ahrensburg mit Natali Frisch

Ahrensburg (Lübecker Str. 10a), Freitag, 2. Oktober, 18.30 Uhr. Kosten: 79 Euro pro Person für Eintritt, Vier-Gänge-Menü und ein Glas Sekt. Reservierungen unter Tel. 04102/23 00.

Krimi-Geocaching in Zarpfen: In kleinen Teams schlüpfen Sie in die Ermittlerrolle bei einem Mordfall. Mit Hilfe von GPS-Geräten finden Sie gut versteckte Dosen, in denen sich Rätsel befinden. Mit deren Lösung können Sie einzelne Verdächtige, mögliche Tatwaffen und Tatorte ausschließen. Anbieter: Querfeldeins, Termine nach Absprache. Kosten: ab 34 Euro pro Person, Informationen und Buchung sind online auf www.querfeldeins.org möglich. (ps)

NACHRICHTEN

BAD OLDESLOE

Beim Radeln über die Projekte der Kreisstadt diskutieren

Wer sich bewegen und dabei Wissenswertes über die weitere Entwicklung von Bad Oldesloe erfahren möchte, kann sich an diesem Sonnabend in den Sattel schwingen. Die Oldesloer SPD lädt zu einer Fahrradtour ein, die zu verschiedenen Stationen in der Kreisstadt führt. Projekte, ob in Planung oder in Angriff genommen, werden vor Ort diskutiert. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Marktplatz am Gänselesel-Brunnen. (ena)

AMMERSBEK

Singvogelkunde beim Spaziergang durch die Natur

Die Vögel sind aus ihrem Winterquartier zurück. Doch wie heißt der Vogel, der im Garten oder im Wald singt? Wer Singvögel an Gesang und Aussehen erkennen lernen möchte, kann Alexandra Pampel vom Naturschutzbund Ammersbek auf einem ihrer Frühspaziergänge begleiten. Am Sonntag, 17. Mai, geht es um 7.30 Uhr im Bullenredder/Ecke Wolkenberg los. Bis 10 Uhr führt Pampel durch das Naturschutzgebiet Heidkoppelmoor. (jhe)

GLINDE

Vorverkauf für Buddy in Concert im Forum beginnt

Die Musiker aus dem berühmten Buddy-Holly-Musical kommen am Sonnabend, 31. Oktober, um 20 Uhr mit ihrem neuen Programm ins Glinde Theater im Forum (Ober Weg 24). Der Vorverkauf für ihre Show „Buddy in Concert“ hat begonnen. Karten kosten 27,50 Euro (Ermäßigung ist auf Anfrage möglich) und sind im Rathaus (Markt 1, Zimmer 114) erhältlich. Reservierungen sind unter Telefon 040/71 00 22 14 möglich. (ebe)

BAD OLDESLOE

Gesprächskreis für sehbehinderte Menschen

Der Blinden- und Sehbehinderten Verein Schleswig-Holstein lädt für Mittwoch, 20. Mai, von 15 bis 16.30 Uhr zum ersten Gesprächskreis „Rund um die Augen“ ein. Im Travestübchen in Bad Oldesloe (Heiligengeiststraße 14a) informiert der Verein in lockerer Runde über Augenerkrankungen. Jeder kann Fragen stellen oder auch nur zuhören. Teilnehmer erfahren zudem auch Wissenswertes über Hörfernsehen und Hilfsmittel. (hpisa)

REINFELD

Experte gibt kostenlose Rentenberatung

Altersvorsorge ist ein viel diskutiertes, aber für viele Menschen sehr undurchsichtiges Thema. Aus diesem Grund bietet der Versicherungsberater Uwe Wolgast am Donnerstag, 21. Mai, im Reinfelder Rathaus (Paul-von-Schoenaich-Straße 14) kostenlos eine Rentenberatung an. Weitere Informationen gibt es bei der Stadtverwaltung Reinfeld unter Telefon 04533/200 10. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist erforderlich. (hpisa)

OSTSTEINBEK

Musical-Star Love Newkirk singt im Bürgersaal

Der Oststeinbeker Kulturring organisiert am Freitag, 29. Mai, um 20 Uhr ein Gospel-, Pop- und Jazz-Konzert mit dem Chor „Monday Monday“ im Bürgersaal (Möllner Landstraße 22). Als Stargast ist die Sängerin Love Newkirk dabei. Der Eintritt kostet 15 Euro. Karten sind auf www.oststeinbeker-kultur-ring.de, bei Toto-Lotto Viererger in der Oststeinbeker Einkaufspassage oder im Gasthaus Pampilo (Möllner Landstraße 22) erhältlich. (suk)

GLINDE

Pfingstaussflug zum Bauernmarkt an der Mühle

Der Verein Stadtmarketing Glinde und der Heimat- und Bürgerverein laden am Pfingstmontag, 25. Mai, von 11 bis 18 Uhr zum Bauernmarkt rund um die Glinde Mühle (Kupfermühlenweg 7) ein. Das dortige Museum wird ebenfalls seine Türen öffnen. Auf der Mühlenwiese gibt es frisches Brot aus dem Lehmbackofen. Rundherum bieten Händler, Imker und Kunsthandwerker ihre Waren an. Für Kinder gibt es zudem viel zu entdecken. (hpisa)